

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 14

Artikel: In meiner Stammbeiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

APRIL

Er neht und trocknet unsere Figuren
und treibt uns schwere Däfte in die Nasen;
den Frühlingswind treibt er auf weite Fluren
und neue Blumen in die alten Vasen.

Das Herz treibt auch und zwar die schönsten Blüten.
Die Osterhasen malen wie verrückt.
So ein April voll Überraschungsdüten
bringt doch recht vieles, was uns sehr beglückt!

Das Erdenkügeldchen wird neu bekränzt.
Viel Regenfäden spulen von den Rollen;
daneben sieht man, wie die Sonne glänzt;
von irgendwo hört man den Donner grollen.

Man bindet eifrig goldne Sonnengarben
und speichert sie in seinem Innern auf,
dann trinkt man einen Blick voll frischer Farben
und rollt den Regenmantel zögernd auf.

Ob noch so viele nicht dasselbe wähen:
Man kann es machen, wie man immer will,
es geht nicht nach Programm und Stundenplänen.
Im Leben nie – erst recht nicht im April.

Georg Federpiel.

Mustermesse-Plakat 1941

(Zur Glosse «Kritus» im Nebenspalter Nr. 11,
Seite 21)

Die Neutralität der Post, resp. der Mustermessedirektion läßt gar nichts zu wünschen übrig; denn der Engländer, der mit einem Band in den Schweizerfarben ausgestattet wurde, stammt zum entschuldigenden Ausgleich aus deutschen Landen und kam in Remscheid zu Tausenden auf die Welt. Und die gute alte Zeit, welcher wir Schweizer heute so sehr nachtrauern, bringt dieser Deutsch-Engländer einem auch noch in Erinnerung; den er ist so ziemlich das älteste Modell, das heute noch anzutreffen ist. Wirklich ein gelungenes Plakat. Wir gratulieren! Ju



«Wieso choschtet drü Spiegeleier glych vill,
wie drü Rühreier?»
«D'Spiegeleier chönd Sie äbe zelle!»

Ein wenig Grammatik

Der Kopf - ist ein Hauptwort.
Die Uhr - ist ein Zeitwort.
Die Ehe - ist ein Bindewort.
Die Kohle - ist ein bestimmter Artikel.
In der Zeitung finden sich die unbestimmten Artikel.
Die Brandbombe - ist ein Fүүwort.
Die Anbauschlacht - ist ein Befürwortungswort.
Die Steuer - ist ein Zahlwort.
Der Endalarm - ist kein Vorwort.
Ist der Friede nur noch - ein Sprichwort?
«Minsterli»

Anbauliches

Heiri: «So, Hans, machsch d'Abou-schlacht au mit?»
Hans: «He, selbstverständlich, geschter han-i drü Fygebäumli gsetzt.»
Heiri: «Bisch goppel nid be Troscht, bi üs wärdit doch d'Fyge ned ryfl!»
Hans: «I wott jo gar keini Fyge, i wott nome d'Blätter für de Fall, daß öppe d'Kleidercharte im 1942 nömmе chönd gliederet wärde!»
Ischl.

Schwierig

Mit einem welschen Kollegen spielte ich Schach. Nebenbei lehre ich ihn die deutsche Sprache. Als er mir elegant einen «Springer» abnahm, gestand ich offen:

«Das haben Sie mit List erreicht!»
Der Vaudois aber schüttelte den Kopf und sagte: «Ihren Sprach verstehe nix mehr, jetzt Sie sagen mit List, aber in Zeitung ich haben gelesen: Bulgarien von List besetzt ...»
Gin

Wortspiel

«Wie geht es den Bulgaren?»
«List-igl!»
Gin

Presse

Die «Actualis» wird ihren Namen in «Eventualis» umändern, damit sie in Zukunft alle ihre Schlagzeilen mit Fragezeichen versehen kann. «Stänkerli»

In meiner Stammbeiz

Serviertochter: «Entschuldigezi, Sie gämmer da Schueh-Coupons anstatt Mahlzyte-Coupons.»

Der Gast: «Schtimmt scho, das isch wege de Chalsbleber, wo so zäch gsi isch wie Leder!»
Göpf



Verklungen der Möwen leiser Flügelschlag,
In der Central-Bar beschließe den Tag.

Töndury's WIDDER

Das heimelige «Widderstübli», die vornehme Zunftstube sind Stätten, an die sich Gaumen und Kehle jederzeit mit Vergnügen erinnern werden.

Zürich 1 Widdergasse



Marc du Pèlerin Mont d'Or

Der Kenner pilgert zu diesem feinen Tropfen, der, pure getrunken, zärtlich über die Zunge fließt und dem Schwarzen eine Vollendung gibt.

Berger & Co., Weingroßhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514
Generalvertretung für die Schweiz.